

Gospelmusik, die sich stilistisch zwischen traditionellen Gospels, Soul, Blues, Latin und Popmusik bewegt. Beginn ist um 18 Uhr im Ökumenischen Gemeindezentrum (Freiburger Allee 40). Der Eintritt ist frei.

- 2015 2. Platz beim Landesjazzpreis. „Reisetagebuch“, das erste Album mit dem Judith Goldbach Quartet, erscheint.
- 2017 Ihr Album „Diary of a fly“ erscheint.

Als freiberufliche Jazzmusikerin hat man keine festen Arbeitszeiten, das macht die Sache kompliziert. Wenn abends Konzerte anstehen, wird es schwierig, denn auch der Ehemann ist freiberuflicher Musiker. Dann

reiche Taugkeit und außerdem ein Ausgleich zum Konzertieren.“ Derzeit befindet sie sich an den Musikschulen in Elternzeit. Ihr Alltag? Vor dem Telefonat mit der Kreiszeitung am frühen Montagmorgen hat

Ortsbüc
(0 71 57)
13 Uhr
um 19 U

„Kino und Magie gehören zusammen“

Leonbergs Oberbürgermeister Kaufmann bietet Strotmann für geplantes Zaubertheater einen Bauplatz neben dem Traumpalast an

VON EDDIE LANGNER

LEONBERG. Nach monatelangen ergebnislosen Verhandlungen mit dem Zweckverband Flugfeld und den Städten Böblingen und Sindelfingen richtet Thorsten Strotmann seinen Blick jetzt nach Leonberg. Statt auf dem Flugfeld könnte der Close-up-Magier seinen geplanten Theaterneubau dort jetzt neben dem Multiplex-Kino „Traumpalast“ verwirklichen. Im Rathaus der 45 000-Einwohner-Stadt hat man dem Zauberkünstler den roten Teppich ausgerollt und verspricht schnelle und kostengünstige Umsetzung. Was läuft in Leonberg anders? Die Kreiszeitung sprach darüber mit Oberbürgermeister Martin Kaufmann.



Martin Kaufmann

Hallo Herr Kaufmann, wie haben Sie die aktuelle Debatte rund um Thorsten Strotmanns Pläne für ein Zaubertheater auf dem

Flugfeld erlebt?

Ich habe die Diskussion mitverfolgt, war jedoch zu keinem Zeitpunkt daran beteiligt.

Können Sie nachvollziehen, warum Herr Strotmann und der Zweckverband Flugfeld sowie die Städte Böblingen und Sindelfingen trotz monatelanger Verhandlungen nicht zusammengekommen sind? Hierzu kann ich keine Aussagen treffen.

Auf Seiten der Verwaltung verweist man auf Regeln und Abläufe, an die man sich zu halten hat – zum Beispiel Architektenwettbewerbe und Bürgerbeteiligung. Gilt das bei Ihnen nicht genau so? Das muss immer individuell und vorhabenbezogen betrachtet werden. In diesem Fall kann ich das Vorhaben von Herrn Strotmann nur begrüßen. Wir tun alles dafür, ihm bestmögliche Unterstützung Teil werden zu lassen.

Thorsten Strotmann hat im Gespräch mit der Kreiszeitung viel Positives über die Verantwortlichen im Rathaus Leonberg gesagt. Woran liegt es, dass Großprojekte, wie zuletzt das Traumpalast-Kino bei Ihnen in vergleichsweise kurzer Zeit und ohne größere Widerstände verwirklicht werden?

Das ist genau der Verfahrensablauf, auf den wir in der Stadtverwaltung großen Wert legen. Dann kommt auch ein gutes Ergebnis heraus. Ich freue mich sehr, dass Herr Strotmann die Zusammenarbeit mit uns so positiv empfunden hat. Dass er unsere Stadt als Standort nun ebenfalls in Erwägung zieht, spricht nicht nur für die sich ihm hier bietenden Rahmenbedingungen, sondern auch für die gute Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Akteuren. Vor allem aber sehe ich hervorragende Kooperationsmöglichkeiten mit dem Kino Traumpalast, was mir dessen Geschäftsführer Marius Lochmann bereits auch gesagt hat. An dem geplanten Standort kann somit ein starkes kulturelles Angebot in unserer Stadt entstehen.

Nach der Absage an den Zweckverband Flugfeld ist Leonberg laut Strotmann der wahrscheinlichste Kandidat für den Bau einer neuen Magic Lounge. Wo genau könnte dieses Projekt entstehen und was würde das für Ihre Stadt bedeuten? Standortwunsch von Herrn Strotmann ist die unmittelbare Nähe zum Kino Traumpalast. Aus meiner Sicht die richtige Wahl, denn Magie und Kino gehören zusammen – diese enge räumliche Verbindung gibt es in kaum einer anderen Stadt.



Zauberer sucht neues Theater: Thorsten Strotmann (Mitte)